



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Alle profitieren in Schwerpunktschule Alsheim

Einrichtung will Ganztagsschule werden/
MdB Hagemann mit VG-Chef Kiefer zu Besuch

Alsheim, 23. September 2008

Egal ob Schülerinnen und Schüler mit oder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf, in der Schwerpunktschule am Sonnenberg in Alsheim profitieren nach Meinung von Lehrern und Eltern alle. Nach anfänglicher Skepsis habe sich das seit sieben Jahren bestehende integrative Fördersystem an der Grundschule durchweg positiv ausgewirkt, berichtete Rektorin Dorette Königshausen bei einem Besuch des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann und VG-Bürgermeister Gerhard Kiefer (beide SPD). Um die Lernbedingungen und die Integration für die derzeit 211 Schüler noch weiter zu verbessern, will die Grundschule möglichst bald einen Ganztagsschulbetrieb einrichten. Hagemann sagte zu, dieses Vorhaben insbesondere aufgrund der erfolgreichen Integrationsarbeit bei der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Doris Ahnen (SPD) nachdrücklich zu unterstützen.

Derzeit werden das Schulgebäude und das Schwimmbad noch energetisch saniert. Der SPD-Bundespolitiker freute sich, dass auch in Alsheim Bundesmittel aus dem CO2-Gebäudesanierungsprogramm genutzt würden. Auch die VG investiere in großem Umfang in die Schule, unterstrich Kiefer die Bedeutung der bisher noch einzigen Schwerpunktschule im Landkreis. Dennoch hat Schulleiterin Königshausen einen Wunsch: sie hätte gerne mehr Unterrichtsstunden für die Förderlehrer und braucht daher mehr Lehrer. Denn von der Doppelbesetzung aus Grundschullehrer und dem zusätzlichen Förderlehrer profitierten behinderte und nicht behinderte Kinder gleichermaßen. Derzeit sind 20 Lehr- und sozialpädagogische Fachkräfte an der Schule beschäftigt.

„Im Fall von Schwerpunktschulen geht es nicht nur um Chancengleichheit in der Bildung, sondern auch um eine soziale Frage, da es für manche Eltern schwierig ist, die Kosten für die intensive

Betreuung ihrer Kinder aufzubringen", betonte der SPD-Bundespolitiker. Er war sich mit VG-Chef Kiefer darin einig, dass Bund, Länder und Kommunen hier gemeinsame Fördermöglichkeiten finden sollten. In diesem Zusammenhang fordern Hagemann und die SPD-Bundestagsfraktion vom Bundesbildungsministerium sowie von den Ländern, sich auf ein neues Ganztagserschulprogramm II beim Bildungsgipfel im Herbst zu einigen. „Aus gesellschaftspolitischen Gründen, um Chancengleichheit unabhängig vom Elternhaus zu garantieren sowie um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten, ist die Ganztagserschule unerlässlich und ein Erfolgsmodell, das sich in unserer Region bereits seit vielen Jahren bewährt hat“, betonte der SPD-Parlamentarier. Das Ganztagserschulprogramm war 2004 gegen die Widerstände der unionsgeführten Bundesländer von der SPD durchgesetzt worden. In seiner aktuellen Rede im Deutschen Bundestag wies Hagemann erneut auf die Wichtigkeit der Ganztagserschulen hin und betonte, dass die Erbschaftssteuer nicht abgeschafft werden sollte, wie es Teile der Union forderten. Vielmehr seien die rund vier Milliarden Euro, die aus dieser Steuer an die Länder fließen, dringend notwendig für Bildungsaufgaben.